Qualitative Methoden (alle Kurse werden von Stefan Rädiker angeboten)

Donnerstag, 12. März 2026

9.00–12.30 Uhr

Online per Zoom

Qualitative Methoden – Ein Überblick mit Schwerpunkt auf Erhebung und Auswertung

Qualitative Forschung zeichnet sich durch eine große Vielfalt von Ansätzen, Schulen und Denkweisen aus. Dieser Workshop gibt einen Überblick über zentrale Aspekte und Entscheidungen, die (bewusst oder unbewusst) im Verlauf einer qualitativen Studie getroffen werden müssen: Mit welchen Grundannahmen betreibe ich Forschung? Welche Rolle spielen Reflexivität und bestehende Theorien in meinem Projekt? Welche Erhebungs- und Analysemethoden eignen sich für meine Fragestellungen?

Der Workshop vertieft keine einzelnen Aspekte, sondern zeigt das breite Spektrum qualitativer Forschung, um in der Praxis fundiertere Entscheidungen für oder gegen bestimmte Vorgehensweisen treffen zu können. Ein Schwerpunkt liegt auf den Unterschieden der sehr häufig eingesetzten Methoden Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory und Thematic Analysis.

Inhalte:

- Zentrale Merkmale qualitativer Forschung
- „Erkenntnis-Brillen“ – Ontologie und Epistemologie
- Umgang mit Theorie
- Methoden der Datenerhebung
    - Einzel- und Gruppeninterviews
    - Beobachtungen
    - Dokumenten- und Mediensammlung
    - Visuelle und kreative Erhebungsmethoden
    - Digitale und technologiegestützte Erhebung
- Methoden der Datenanalyse
    - Codierende vs. nicht-codierende Verfahren
    - Qualitative Inhaltsanalyse
      vs. Grounded Theory
      vs. Thematic Analysis

Alle Teilnehmenden werden vorab per E-Mail kontaktiert, um Fragen einzureichen, die – soweit möglich – im Workshop behandelt werden.

Donnerstag, 26. März 2026

9.00–12.30 Uhr

Online per Zoom

Sampling und Design in der qualitativen Forschung

Dieser Workshop vermittelt zentrale Konzepte und praktische Strategien für eine fundierte Fallauswahl in der qualitativen Forschung. Wir besprechen typische Fragen aus der Praxis, etwa wie viele Fälle typisch und wie viele sinnvoll sind, welche Formen der Sättigung es gibt und welche Möglichkeiten für die Verallgemeinerbarkeit qualitativer Ergebnisse existieren.

Inhalte:

- Designaspekte als Grundlage für die Fallauswahl
- Strategien der Fallauswahl, u.a.:
    - Bewusste Auswahl
    - Maximum-Variation-Sampling
    - Theoretical Sampling
    - Convenience-Sampling
- Wie viele Fälle sind genug?
- Theoretische Sättigung
- Fallauswahl in bestimmten qualitativen Ansätzen
- Fallauswahl bei bestimmten qualitativen Daten (Interviews, Fokusgruppen, Beobachtungen, Dokumente, digitale Daten)
- Möglichkeiten und Grenzen der Verallgemeinerung

Alle Teilnehmenden werden vorab per E-Mail kontaktiert, um Fragen einzureichen, die – soweit möglich – im Workshop behandelt werden.

Neben den Präsentationsfolien erhalten die Teilnehmenden auch eine kommentierte Literaturliste.

Montag, 31. August 2026

9.00–12.30 Uhr

Online per Zoom

Ergebnisse qualitativer Forschung präsentieren

Qualitative Forschung produziert reichhaltige Daten – doch wie werden diese Erkenntnisse verständlich, überzeugend und nachvollziehbar dargestellt? In diesem Workshop behandeln wir konkrete Strategien und Formate, um qualitative Ergebnisse strukturiert und interessant zu präsentieren, unabhängig davon, ob es sich um wissenschaftliche Artikel, Berichte, Qualifikationsarbeiten oder Konferenzbeiträge handelt. Beispiele aus Publikationen runden den Workshop ab.

Inhalte:

- **Verschiedene Arten von Ergebnissen**
  Wie unterscheiden sich Ergebnisse je nach Forschungsansatz und Forschungsziel?
- **Strategien der Ergebnispräsentation**
  Kategorienorientierte und fallorientierte Darstellung; Concept-Maps und andere Visualisierungen; Best-Case- und Worst-Case-Szenarien; und weitere Strategien
- Ergebnisse strukturieren

Gliederung, roter Faden und Storyline benötigen ausgearbeitete Erkenntnisse

- **Ergebnisse anreichern**
  Wie lassen sich Zitate und Häufigkeiten einbeziehen?
- Formate für verschiedene Kontexte

Poster, Artikel, Forschungsberichte – jedes Format hat andere Anforderungen

- **Reichweite und Aussagekraft**
  Möglichkeiten und Grenzen der Generalisierung qualitativer Ergebnisse

Alle Teilnehmenden werden vorab per E-Mail kontaktiert, um Fragen einzureichen, die – soweit möglich – im Workshop behandelt werden.

Freitag, 9. Oktober 2026

9.00–13.00 Uhr

Online per Zoom

Forschungswerkstatt qualitative Forschung: Konkrete Lösungen für das eigene Projekt

Diese Werkstatt bietet eine praxisnahe Plattform zur Besprechung von 2 bis 3 Projekten oder Qualifikationsarbeiten. Der Fokus liegt auf der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungswegen für die eingereichten Anliegen.

Die Fragen können das gesamte Spektrum qualitativer Forschung abdecken, z.B.:

- **Design & Sampling:** Wie viele Fälle benötige ich? Wie kann die Fragestellung an neue Erkenntnisse angepasst werden?
- **Datenerhebung:** Welche Erhebungsmethoden eignen sich für meine Fragestellung? Wie lässt sich der Leitfaden verbessern?
- **Analyse & Codierung:** Welche Analysemethode ist geeignet? Wie kann das Kategoriensystem verbessert werden? Wie lassen sich die Daten sinnvoll codieren? Wie kann ich eine hohe Intercoder-Übereinstimmung sicherstellen? Wie geht es nach dem Codieren weiter? Mit welcher Funktion von MAXQDA kann ich meine spezifische Aufgabe am besten analysieren oder visualisieren?
- **Mixed Methods:** Wie lassen sich qualitative und quantitative Daten und Ergebnisse sinnvoll verbinden?
- **Ergebnispräsentation:** Wie können die Ergebnisse verständlich und überzeugend präsentiert werden?

Durch die Besprechung am konkreten Fall profitieren auch alle anderen Teilnehmenden, indem sie Best Practices und Strategien zur Bewältigung typischer Herausforderungen kennenlernen.

Wer das eigene Projekt besprechen möchte, **sendet bitte bis zum 09.09.2026** eine 2-seitige Übersicht über den Projektstand einschließlich der Anliegen, die besprochen werden sollen, an raediker@methoden-expertise.de.

Freitag, 11. Dezember 2026

9.00–12.30 Uhr

Online per Zoom

Qualitative Datenanalyse mit KI-Unterstützung: Einführung in MAXQDA AI Assist

In einer Mischung aus Demonstration und angeleiteten Übungen erlangen die Teilnehmenden in diesem Workshop praktische Erfahrungen mit den KI-Funktionen von MAXQDA. Nach einer kurzen Einführung in die Grundprinzipien von MAXQDA erkunden wir die Möglichkeiten und Grenzen der KI-Funktionen anhand von Beispieldaten.

Es sind keine Vorkenntnisse in MAXQDA erforderlich. Dennoch bietet der Workshop sowohl Neulingen als auch erfahrenen Anwender*innen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu erweitern.

Inhalte:

- Übersicht über die KI-Funktionen
- Automatische Zusammenfassungen
- Vorschläge für Kategorien
- Automatisches Codieren
- Interaktiver Datenchat und effektives Prompting
- Zusammenspiel manueller und automatischer Funktionen
- Hinweise zu Technologien und zum Datenschutz

Während des Workshops reflektieren wir methodische und technische Fragen, die sich bei der Nutzung der KI-Funktionen ergeben, unter anderem Bias von KI-Modellen, Halluzinationen und Reproduzierbarkeit.

Alle Teilnehmenden werden vorab per E-Mail kontaktiert, um Fragen einzureichen, die – soweit möglich – im Workshop behandelt werden.

26. Februar 2027 9.00-12.30 Uhr

Online per Zoom

Gütekriterien qualitativer Forschung mit Schwerpunkt Intercoder-Übereinstimmung

Qualitative Forschung steht vor der Herausforderung, ihre wissenschaftliche Qualität überzeugend nachzuweisen. In diesem Workshop behandeln wir zunächst die Frage, was eine gute qualitative Studie ausmacht und wie sich ihre Qualität bewerten lässt. Der zweite Schwerpunkt liegt auf codierenden Verfahren – insbesondere der qualitativen Inhaltsanalyse – und der praktischen Frage, wie sich Intercoder-Übereinstimmung erzielen, bestimmen und verbessern lässt.

Inhalte:

- **Kontroversen über Gütekriterien qualitativer Forschung:** Von der Übernahme quantitativer Standards über eigenständige Kriterien bis hin zur Ablehnung von Kriterien
- **Kriterien für die Bewertung qualitativer Forschung:** Bestehende Frameworks und gemeinsame Erarbeitung von Kriterien
- **Intercoder-Übereinstimmung:** Wichtiges Kriterium für die qualitative Inhaltsanalyse und andere codierende Verfahren
- **Sinn und Unsinn von Übereinstimmungs-Koeffizienten:** Aussagekraft, Grenzen und angemessene Anwendung von Maßen wie Cohens Kappa und Krippendorffs Alpha.
- **Strategien zur Erhöhung der Codierqualität:** Praktische Ansätze für die Optimierung von Codierprozessen

Alle Teilnehmenden werden vorab per E-Mail kontaktiert, um Fragen einzureichen, die – soweit möglich – im Workshop behandelt werden.

Vertiefungsbereich Quantitative Methoden

Fragebögen entwickeln: Eine Einführung in die Grundlagen des Fragebogendesigns

- Dozentinnen: Kerstin Hoenig und Verena Orthmanns
- Termine:

23.04.2026, 09.00-16.00
24.04.2026, 09.00-13.00

Dieser Workshop bietet eine fundierte Einführung in das Design von Fragebögen für standardisierte Erhebungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf schriftlichen Befragungen in Online-Erhebungen (CAWI). Vermittelt werden zentrale Prinzipien der Entwicklung valider und verständlicher Erhebungsinstrumente sowie typische Fehlerquellen im Questionnaire Design. Darüber hinaus werden Verfahren zur Testung von Fragebögen und die Bedeutung von Pretests für die Sicherung der Datenqualität behandelt. Ziel ist es, den Teilnehmenden eine solide Grundlage für die eigenständige Konzeption und Überprüfung von Fragebögen zu vermitteln. Es werden keine spezifischen Vorkenntnisse erwartet.

Themen, die in dem Workshop behandelt werden:

- Dos and Don’ts im Design von Fragebögen
- Die häufigsten Ursachen für Messfehler und Verzerrungen
- Formulierung klarer und verständlicher Fragen
- Itembatterien zur Messung latenter Konstrukte
- Auswahl von Antwortskalen; Einsatz und Bewertung von „Weiß-nicht“-Kategorien
- Recherche etablierter und validierter Instrumente (inkl. sozio-demographische Fragen)
- Zusammenstellung eines kompletten Fragebogens: Filterung, Reihenfolgeeffekte, Dramaturgie
- Fragebogentestung und Pretests

Causal Inference and Experimental Research

- Dozent: Lukas Fervers

- Kurstermine (note: wahrscheinlich reichen 6 Termine, der siebte Termin wird als Ausweichtermin geblockt):

04.05.2026, 09.30-16.00
11.05.2026, 09.30-16.00
18.05.2026, 09.30-16.00
01.06.2026, 09.30-16.00
08.06.2026, 09.30-16.00
15.06.2026, 09.30-16.00
22.06.2026, 09.30-16.00

Many research questions in economics, social sciences and education research are causal in nature. For example, we are interested in the effect of education on income, we wish to know whether further training helps the unemployed get back to work, or we would like to know what is the best way to improve literacy skills among pupils and adults. However, drawing causal conclusions usually requires special research designs and statistical methods.

This course provides an introduction to the fundamentals of causal inference and experimental research. We will start with a short discussion about the conceptional understanding of causality and causal effects as outlined in the potential outcome framework. Subsequently, we will cover a wide range of research designs that are commonly used for causal inference. The first part of the course covers experimental designs including an overview of different types of experiments (lab, field and survey experiments), randomization schemes (individual randomization, cluster randomized trials, delayed control group designs), threats to validity in experiment as well as technical aspects regarding estimation and inference. The second part focusses on natural and quasi-experiments (especially Difference-in-Differences and Regression Discontinuity Designs) and instrumental variable estimation. Moreover, we will touch upon recent developments from the causal inference literature, particularly synthetic controls and machine learning.

Each session consists of two parts: First, we will discuss the fundamentals of each method including the basic idea, areas of application, threats to validity and issues in the technical implementation. Second, we will discuss a research paper that employs the methods under discussion and/or employ the respective method in STATA or R ourselves.

- **Work load:** 36 hours class, 72 hours course preparations
- **Prerequisites**:
    - Basic statistical knowledge at social science master level (note: if someone is insecure about whether or not to participate regarding necessary prerequisites, do not hesitate to contact me).
    - Very basic knowledge of STATA or R

Introduction to R programming (based on Harvard-EDX course)

- Dozentin: Emilia Kmiotek-Meier
- Kurstermine:

08.10.2026, 09.30-16.30
09.10.2026, 09.30-12.30
15.10.2026, 09.30-16.30
16.10.2026, 09.30-12.30

An introduction to programming using a language called R, a popular language for statistical computing and graphics in data science and other domains. Learn to use RStudio, a popular integrated development environment (IDE). Learn to represent real-world data with vectors, matrices, arrays, lists, and data frames. Filter data with conditions, via which you can analyze subsets of data. Apply functions and loops, via which you can manipulate and summarize data sets. Write functions to modularize code and raise exceptions when something goes wrong. Tidy data with R's tidyverse and create colorful visualizations with R's grammar of graphics. By course's end, learn to package, test, and share R code for others to use. Assignments inspired by real-world data sets. In detail, the course will cover the following:

- R
- RStudio
- Vectors
- Matrices
- Arrays
- Lists
- Data Frames
- Conditions
- Functions
- Loops
- Exceptions
- tidyverse

- **Prerequisites**: no pre-requisites required, though basic familiarity with R will help.
- **Work load**: 18h in class, about 50h course preparation

Optionsbereich

Workshop: How to Write a Research Paper

- Dozentin: Ellen Boeren
- Kurstermine: 03.09.2026, 09.00-16.00

Writing a research paper is a fundamental skill for any PhD student, yet it can be a challenging task. This workshop aims to provide participants with a structured approach to crafting a well-organized and impactful research paper. Through a combination of theoretical insights and hands-on exercises, attendees will gain valuable skills to improve their academic writing and publishing strategies.

The workshop begins with an introduction to the structure of a research paper, focusing on key elements such as formulating a compelling introduction, explaining the relevance of the study, conducting a critical literature review, transparently discussing results, and crafting a convincing summary and conclusion. Participants will then engage in an interactive session where they will critically analyze published research papers to identify strengths and weaknesses. This exercise will help them recognize best practices and common pitfalls in academic writing, enhancing their ability to critically engage with scholarly literature. The final part of the workshop covers essential strategic aspects, including selecting target journals, understanding the peer-review process, and the importance of open access publishing. Participants will also receive guidance on increasing the visibility and impact of their research.

This workshop is designed for PhD students who wish to refine their academic writing skills and improve their chances of successful publication. Join us for an engaging session that will equip you with practical knowledge and strategies for writing a high-quality research paper.

- **Work load:** 1 day in class, 1-2 days for preparation
- **Prerequisites:** none

Drittmittelakquise in der Wissenschaft – Förderlandschaft und Gelingensfaktoren

- Dozenten: Hannes Schröter und Lukas Fervers
- Kurstermin: 06.07.2026, 09.00-13.00

Erfolgreiche Drittmitteleinwerbung ist ein zentraler Bestandteil wissenschaftlicher Karrierewege – insbesondere für Promovierende und Postdocs. Dieser Kurs vermittelt einen praxisorientierten Überblick über die wichtigsten Förderinstitutionen und -programme in Deutschland, darunter die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), das Leibniz-Wettbewerbsverfahren, BMBF Projektförderung, Forschungsförderung anderer Bundesministerien sowie politische und private Stiftungen.

Im Mittelpunkt steht jedoch nicht nur das „Wo" der Antragstellung, sondern vor allem das „Wie": Welche Faktoren entscheiden über Erfolg oder Ablehnung eines Antrags? Wie entwickelt man ein überzeugendes Projektkonzept? Was gehört zu einem guten Antrag – inhaltlich, strukturell und strategisch? Welche Rolle spielen Sprache, Zeitplanung und Begutachtungsprozesse?

Der Kurs richtet sich an Nachwuchswissenschaftler*innen aller Fachrichtungen mit ersten Projektideen oder konkreten Plänen zur Antragstellung, oder Personen, die einen ersten Überblick bekommen möchten.

- **Zeitaufwand**: 4h

- **Notwendige Vorkenntnisse**: keine